

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 24 (1916)

Heft: 13

Vereinsnachrichten: Schweizerischer Samariterbund

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gipfelte in 7 wohldurchdachten Thesen, die der Beachtung sehr wert sein werden. Wir freuen uns, das Referat gedruckt zu lesen, und wollen hier nur bemerken, daß solche gründliche und weitläufige Arbeiten mehr Erfolg hätten, wenn sie den Zuhörern vorher gedruckt in die Hände gegeben würden; um so kürzer dürften dann die erläuternden Referate sein. Der zweite Vormittag brachte dann den Bericht der Dienstbotenprämierung, über die Gartenbauschule, über den Kinder- und Frauenschutz, über die hauswirtschaftliche Kommission und verschiedene statistische Traktanden. Um 1 Uhr kam die ergiebige Sitzung zum Schluß, und wir dürfen mit gutem Gewissen an dieser Stelle der unermüdlichen Präsidentin für ihre ruhige und sachliche Leitung bei den etwas schwierigen Verhandlungen unsere volle Anerkennung aussprechen.

Danken möchten wir aber auch der Sektion Chur für ihr gut organisiertes Festarrangement, wie überhaupt für das Reichliche, das sie geboten. Das Bankett, das über 400 Gedecke faßte, war sehr belebt und zeichnete sich vorteilhaft durch die Kürze der offiziellen Ansprachen aus. Eine gelungene Konzertdarbietung von einheimischen Kräften schloß den Abend. Den größten Dank und die wärmste Anerkennung haben sich die Bündnerinnen durch die wundervolle Fahrt nach Arosa erworben, die sie der ganzen Gesellschaft offerierten. In drei Schichten führte die Elektrische auf den malerischsten aller Wege die Teilnehmerinnen zu dem berühmten Kurort, wo bei dem obligaten Tee manch herzlicher Gedankenaustausch zu seinem Rechte kam.

Schweizerischer Samariterbund.

Am 24. und 25. Juni fand in Lausanne die diesjährige Delegiertenversammlung statt. Bei prächtigem Wetter rückten am Samstag nachmittag die Delegierten aus der ganzen Schweiz in Lausanne ein. Mit freudiger Bewunderung staunte mancher und manche das wundervolle Bild an, das der sonnenglänzende See bietet, wenn der Zug den Cherbrestunnel verläßt und durch das Rebge- lände der ehrwürdigen waadtländischen Hauptstadt zufährt. Die ganze Veranstaltung war in tapferer Weise vom Samariterinnenverein Lausanne an die Hand genommen worden und sie wurde in vorzüglicher Weise durchgeführt. Der Umstand, daß über dem ganzen Arrangement die bestrickende Liebesswürdigkeit und die Eleganz unserer romanischen Mit- eidgenossen lag, versetzte unsere Samariter und Samariterinnen auch sofort in die beste Stimmung.

Der Nachmittag beschäftigte den Zentralvor- stand mit einer wohlgespikten Traktandenliste

und wenn die Hauptsitzung am nächsten Morgen sich so glatt abwickelte, so ist es wohl dieser gründlichen Vorarbeit zu verdanken, die umer- lose Diskussionen von vorneherein abschneit.

Am Abendbankett in den weiten Räumen des Kasino Monbenon wurde die Samariter- schar von den Mitgliedern des Regierungsrates und der städtischen Behörden in freund- licher Weise begrüßt, während Dr. de Mar- val und Zentralpräsident Kauber den liebens- würdigen Veranstalterinnen der Versammlung den Dank des Samariterbundes aussprachen.

Die Delegiertenversammlung am Sonntag Morgen fand ebenfalls im Kasino Monbenon statt. Es waren dabei 149 Sektionen mit 173 Delegierten vertreten. Ein warmes Be- grüßungswort des Zentralpräsidenten eröff- nete die Versammlung. Die üblichen statu- tarischen Traktanden wurden rasch und ohne jede Diskussion abgewickelt. Als nächster Ver- sammlungsort wurde Altdorf bestimmt. So- dann gab der Präsident in längerer Erör-

terung Kenntnis von den Schritten, die zum Studium der Unfallversicherung der Samariter getan worden sind. Eine Umfrage bei den Sektionen hat nur eine Minorität für die Wünschbarkeit einer solchen Versicherung ergeben. Dies Ergebnis rührt aber größtenteils davon her, daß die Prämien immer noch zu hoch sind. Die Angelegenheit wurde dem Zentralvorstand zur weiteren Begutachtung und Verfolgung überbunden.

Die mit dem schweiz. Roten Kreuz getroffene Vereinbarung fand die Genehmigung der Versammlung, nachdem festgestellt wurde, daß von den zwei Pflichtabonnementen das eine auch anderssprachig sein darf. Sodann referierte der Präsident über die Frage der Ausbildung von Helferinnen des Roten Kreuzes. Dieses Traktandum wurde, wie das nächstfolgende, dem Zentralvorstand zu weiterem Studium mit dem schweiz. Roten Kreuz überbunden. Denn auch die Frage sollte geprüft werden, ob nicht aus der Reihe der geschulten Berufsfrankenpflegerinnen Hilfslehrerinnen für die häuslichen Krankenpflegekurse in größerer Anzahl gewonnen werden könnten. Dies um so mehr, als sich in letzter Zeit unberufene Leiterinnen solcher Kurse in größerer Zahl breit machen. Aus der Ostschweiz ist die Frage aufgetaucht, ob sich die Hilfslehrer zwecks besserer Ausbildung nicht zu Verbänden zusammenschließen sollten. Auch da gab die Delegiertenversammlung ihre Zustimmung.

Dank der schneidigen Leitung des Zentralpräsidenten und infolge des sonst seltenen Umstandes, daß die Diskussionsfreudigkeit auf Null gesunken war, ging die Sitzung schon um 10 Uhr zu Ende und um 11 Uhr begann das Bankett, das von der festgebenden Sektion in vorzüglicher Weise geboten wurde. Alles stand unter dem Zeichen der raschen Abwicklung. Dr. Reiz brachte in französischer und Dr. Fischer in deutscher Sprache die Grüße des schweizerischen Roten Kreuzes und dann brach man auf, dem Seegeestade zu, wo ein Extradampfer die zirka 300 Personen zu einer äußerst gelungenen Seefahrt empfing. Es war, als ob der prächtige Leman sich zu dieser Veranstaltung besonders schön geschmückt hätte. Bei wundervollem Sonnenschein ging's zunächst quer über den See, Evian zu, und dann nach Chillon, dem ein Teil der Mitfahrenden einen Besuch abstattete, während die übrigen noch die Rhonemündung besuchten. Auch das starke Gewitter, das sich gegen Abend entlud, störte in keiner Weise die wohlgelungene Seefahrt, sondern erhöhte nur deren Reiz. Mit den Abendzügen zerstreute sich die ganze Samariterchar wieder über die ganze Schweiz, voll Bewunderung für das Dargebotene und voll Dank für die gewaltigen Bemühungen der Lausanner Damen, die es verstanden haben, diese Delegiertenversammlung zu einer der schönsten zu machen.

Aus dem Vereinsleben.

Bühler. Am 26. Mai fand in der Turnhalle des neuen Schulhauses die Schlußprüfung des im Monat März begonnenen Samariterkurses statt. Von den anfänglich 45 Teilnehmern haben bis zum Kurschluß 42, 30 Damen und 12 Herren, den Übungen beigewohnt. Die wenigen Absenzen beweisen am besten die Freude und das Interesse am Unterricht. Herr Dr. med. Walder in Bühler verstand es ausgezeichnet, den Teilnehmern in fesselnder Art die fundamentalen Kenntnisse eines Samariters beizubringen. Er hatte

in Herrn Schori einen trefflichen Gehilfen zur Einführung in die Praxis der Verbandkunst und Transportübungen.

An der Schlußprüfung nahmen als Vertreter vom Roten Kreuz Herr Dr. med. Müssli in Gais und als Abgeordneter des Samariterbundes und als Präsident des Zweigvereins von Appenzell A. Rh. Herrn Oberstleutnant G. Wirth, sowie zahlreiche für die Sache sich interessierende Personen, teil. Es war eine Freude, dem emsigen Eifer der Kursteilnehmer